**Ausflug in die Sächsische Schweiz**

Am 8. November 2021 machte die Klasse 6/2 einen Ausflug in die Sächsische Schweiz. Treffpunkt war der Neustädter Bahnhof. Der Ausflug begann mit einem routinemäßigen Coronatest. Nachdem dieser ausgewertet war, fanden wir uns am Gleis 2 wieder, wo wir auf den Zug warteten. Nachdem wir diesen betreten und zur Station „Wehlen“ gefahren waren, überquerten wir die Elbe mit einer Fähre. Auf der anderen Seite angekommen, begegneten wir unseren Führern, die uns auf der Wanderung begleiten sollten. Wir begannen mit ein paar Aufwärmspielen und die Klasse wurde in 3 Gruppen geteilt. (Da jede Gruppe etwas anderes unternahm, kann ich hier nur von meinen Erlebnissen berichten.) Die eigentliche Wanderung begann mit einem Spaziergang an der Elbe entlang. Die Wanderung bestand aus mehreren Stationen, an denen bestimmte Dinge von einem verlangt wurden. Bei der ersten Station bekam jeder ein Kärtchen in die Hand, auf der entweder das Wort „wild“ oder „Wildnis“ stand. Dann mussten wir beschreiben, was dieses Wort für uns bedeutet: Was verstehen wir unter wild/ Wildnis? Nachdem wir ein Stück weiter gelaufen waren, wurde uns sogleich die zweite Aufgabe gestellt. Jeder bekam ein Bild, welches er betrachten sollte. Nachdem man das getan hatte, sollte man einschätzen, zu welcher Zeit das Bild aufgenommen/ gemalt wurde. Dann begannen wir damit, einen steilen Hang hinaufzusteigen. Oben angekommen, waren wir sogleich bei der dritten Aufgabe. Man sollte mit herumliegenden Stöcken, Gräsern und Zapfen ein Bild auf den Boden legen, welches z.B. eine Naturlandschaft darstellt. Nach dieser Aufgabe und einem weiteren 10-minütigen Marsch machten wir eine Essenspause, da uns nun ein langer, steiler Aufstieg bevorstand. Während wir diesen tätigten, mussten wir über Bäume, Felsen und andere Hindernisse klettern. Oben angekommen, war Station Nummer 4 an der Reihe. Wir sollten die Augen schließen und den vielen Geräuschen der Natur lauschen. Wir hörten Blätter rascheln, knarzende Bäume und in der Ferne Glockenläuten. Nach einer weiteren Essenspause setzten wir den Marsch fort. Nun gab uns unser Führer eine letzte Aufgabe. Wir sollten eine Pantomime einüben und sie dann den anderen Gruppen vorführen. Wir entschieden uns, den Transport von Bäumen pantomimisch darzustellen. Dazu brauchten wir 2 Holzfäller, 2 Personen als Eisenbahn, 2 als Baumstämme und 4 als Wasser. Der Plan war ungefähr so: Die Holzfäller hacken 2 Bäume um, der erste wird mit dem Zug abtransportiert. Der zweite wird aufs Wasser geworfen und von diesem abtransportiert oder auch „geflößt“. Dann begannen wir zu üben. Nachdem wir unsere Vorführung gut beherrschten, kamen wir zum Treffpunkt, wo nach und nach die anderen Gruppen eintrafen. Dann begann unsere Vorführung und die anderen mussten raten, was dargestellt wurde. Nun ging unsere Wanderung allmählich zu Ende. Als wir wieder in Wehlen angekommen waren, verabschiedeten wir uns von unseren Führern und machten uns auf den Heimweg.

Theodor Hausmann 6/2